

# **Von Schüler übel beleidigt. Was tun??**

**Beitrag von „Silicium“ vom 1. November 2011 22:01**

## Zitat von Danae

Ich habe meinen Vater mal gefragt, er wurde geschlagen und niemand hat sich daran gestört. Schließlich war der Lehrer nicht der einzige Kriegsheimkehrer. Du vergleichst da Äpfel mit Birnen.

Ich möchte ja auch nicht alles gut heißen was früher an den Schulen los war. Ich denke aber schon, dass man sagen kann, dass Lehrer heute viel stärker erziehen müssen, weil die Schüler viel undisziplinierter und respektloser sind (im Durchschnitt) als zu Zeiten meiner Eltern.

Das hat auch nicht zwangsläufig mit dem Krieg zutun sondern mit der gesamten westlichen Erziehungskultur. Vergleicht doch mal wie wichtig asiatischen Eltern die Bildung der Kinder ist und wieviel Leistung und Disziplin sie von den Kindern einfordern mit anderen Kulturen. Um in pädagogischen Fachtermini zu bleiben würde ich sagen es wird bei uns massiv zu permissiv erzogen. Das Resultat bekommt der Lehrer dann an der Schule zu spüren, wo dann mitunter genau dieser Stil dann auch noch weitergeführt wird.

## Zitat von Danae

Und zu deiner Schulsituation: Ich musste auch erst lernen, dass meine Schulerfahrungen auf dem ländlich gelegenen katholischen Mädchengymnasium und die didaktischen Erkenntnisse, die ich daraus gezogen habe, nicht mit denen eines türkischen Schülers auf einer Ruhrpottbrennpunktschule vergleichbar sind.

Ich würde Stuttgart Bad Cannstatt eher mit letzterem als ersterem Beispiel vergleichen vom Einzugsgebiet.

## Zitat von Danae

Und wir haben auch Referendare zum Weinen gebracht, das ist nicht so schwierig.

Kommt gewaltig auf den Referendar an würde ich sagen.

## Zitat von Nummerneun

Ich denke mal, dass Du von der Einstellung her sicher nicht die schlechtesten Voraussetzungen für den Lehrerberuf mitbringst. Zumindest will ich das aus den wenigen Beiträgen rausgelesen haben.

 Das lass mal lieber nicht die erfahrenen Kollegen hören, von denen haben mir einige schon mehrfach "attestiert", dass ich keine guten Voraussetzungen habe. 

Zweifel spornst mich allerdings eher an, vor allem wenn er von Leuten kommt, die ernsthaft ohne mit der Wimper zu zucken die fachliche Komplexität eines Mathematik-Studiums mit einem Pädagogik-Studium gleichsetzen, aber das ist eine andere Baustelle.

Ich denke es gibt einige Stärken bei mir und auch einige Schwächen. In der Summe denke ich, werde ich den Anforderungen genügen und brauchbaren Unterricht abliefern.

#### Zitat von Nummerneun

Im Lehrerberuf haben die unterschiedlichsten Personen Erfolg oder Misserfolg. Es gibt kleine zierliche Frauen, die ohne große Probleme absolute Ruhe im Klassenzimmer haben und es gibt Riesenmannsbilder, die in der gleichen Klasse nur am Rumbrüllen sind. Von daher würde ich nicht sagen, dass zu wenige "Alphatiere" in deutschen Klassenzimmern an der Tafel stehen.

Ja, kann ich zustimmen. Die Frage ist eben, was machen die Personen, bei denen absolute Ruhe im Klassenzimmer herrscht anders? Ich meine eben, dass auch die "erfolgreichen zierlichen Frauen" selbstsicher und bestimmt in Problemklassen auftreten.

#### Zitat von Nummerneun

Ich will Dir nicht zu nahe treten, aber als Student kannst Du den Lehrerberuf noch nicht ausreichend umreißen, um hier das Idealbild einer Lehrkraft zu zeichnen. Das kann ich als LAA nicht, ich glaube sogar, das kann keiner. Dafür sind einfach zu viele Faktoren zu berücksichtigen.

Das Idealbild gibt es eh nicht und Du hast recht, dass man mit verschiedenen Möglichkeiten zum Erfolg (der ruhigen Lernatmosphäre z.B.) kommt. Ich denke aber schon, dass man sich Gedanken darum machen sollte und auch kann, was für Merkmale eine erfolgreiche Lehrerpersönlichkeit hat. Um diese Merkmale herauszufinden muss man vor allem gut beobachten und reflektieren können.

Allein in meiner zugegebenermaßen begrenzten Hospitationserfahrung habe ich unzählige Dinge bei erfolgreichen Lehrern und ebensoviele bei nicht erfolgreichen Lehrern beobachten können. Allein schon mit Mimik, Gestik und Körperhaltung war zwischen einzelnen Personen wie Tag und Nacht. Du hast recht, wenn Du sagst, dass unheimlich viele Faktoren darüber entscheiden, ob Unterricht funktioniert. Und es kann auch sein, dass das eine Merkmal bei Lehrer A, bei dem Chaos herrscht, auch bei Lehrer B, bei dem es klappt, gleichermaßen vorkommt. Entweder ist dieses Merkmal bei Lehrer A nicht für den das Eskalieren (mit)verantwortlich, oder Lehrer B kompensiert den Mangel durch andere positive Eigenschaften etc. oder es sind äußere Faktoren wie die Tagesform der Schüler etc.

Man kann aber aus meiner Sicht schon Tendenzen beobachten, trotz aller Faktoren!

Als Beispiel ist mir ganz deutlich aufgefallen, dass Schüler sofort wahrnehmen, wenn jemand mit der Stimme "zittert". Das beobachte ich auch oft bei manchen Mitstudenten, die ein Referat

halten und denen das irgendwie nicht so liegt. Dies wirkt massiv ängstlich und aus meiner Sicht ist dieses Merkmal recht gefährlich für das eigene Durchsetzungsvermögen.

Ganz besonders gut kann man Unsicherheit am Gesicht einer Person ablesen (wenn man ein Gespür dafür hat) und ich bilde mir das sogar auch an Körperbewegungen und Haltungen der Personen zu sehen. Mal konkret, bei einer Kommilitonin, die die Klasse nicht im Griff hatte, was ich vorher nicht wusste, beobachte ich oft im Seminar, dass sie Blickkontakt vermeidet, ihr Kopf öfter gesenkt ist, ihre Schultern hängen (bzw. sind bissl nach vorne gezogen), und auch ihre Stimme recht leise und zögerlich war.

Es kann natürlich Zufall sein, dass sie von Disziplinproblemen heimgesucht wurde, aber wenn sie so im Unterricht war wie im Seminar, dann kann ich es mir einfach darüber erklären, dass sie eben "unsicher wirkt".

Kann natürlich auch andere Gründe haben, ABER ich denke schon, dass man mit der Zeit herausbekommt, was welchen Einfluss hat.

Dazu muss man aus meiner Sicht nicht mal Lehrer sein, eigentlich sind das Dinge, die in jeder sozialen Interaktion seit Kindheit an gelernt und trainiert werden. Deshalb gibt es aus meiner Sicht auch "pädagogische Naturtalente", die ohne Studium (der Pädagogik) einfach Leute begeistern, beeinflussen, manipulieren oder kontrollieren können. Wer als Kind schon der Anführer in der Gang war, hat vielleicht auch als Lehrer gewisse Führungsqualitäten.

Pädagogisches Wissen ist dann nochmal ein Feinschliff, der aber nur verfeinert, was durch Persönlichkeit in den Grenzen abgesteckt ist.